



Hilfsangebote für landwirtschaftliche Familien

Beitrag

Es ist keine Schande, Hilfe in Anspruch zu nehmen

365 Tage im Jahr den Betrieb versorgen. Dabei ein hohes Pflichtbewusstsein verspüren und ein hoher Anspruch an sich selbst stellen. Schwierige Situationen in der Familie und sich schnell ändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen. All diese Herausforderungen können Landwirtinnen und Landwirte schnell an Ihre physischen, psychischen oder auch finanziellen Grenzen bringen. Studienergebnisse zeigen, dass in der Landwirtschaft 4,5-mal so viele Menschen von Burnout betroffen sind wie im bundesweiten Bevölkerungsdurchschnitt. Mehr als doppelt so viele Landwirtinnen und Landwirte sind an Angst erkrankt, die Rate für Depression liegt bei den Landwirten dreimal höher als in der Allgemeinbevölkerung. „Diese Entwicklung nehmen wir sehr ernst. Hier darf die Gesellschaft nicht wegschauen. Wir lassen die Landwirtinnen und Landwirte damit nicht allein. Es gibt zahlreiche Hilfen, die in solchen Situationen aktiv unterstützen und Auswege aufzeichnen“, sagte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in München.

Unter dem Titel „Was tun, wenn...“ hat das Landwirtschaftsministerium gemeinsam mit den Landfrauen, der kirchlichen Familienberatung und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau nun einen Flyer mit Infos zusammengestellt. Dort erfahren Hilfesuchende oder diejenigen, die Unterstützung leisten wollen, an wen sie sich in schwierigen Lebenssituationen wenden können. Es gibt entsprechende Angebote in den vielen Bereichen: Unternehmens- und Innovationsberatung, sozioökonomische Beratung, Telefonhotlines mit verständnisvollen Gesprächspartnern, Familienberatung oder konkrete Haushalts- und Betriebshilfe. „Wir wollen den Menschen Mut machen, sich scheinbar ausweglosen Situationen Begleitung zu holen, um die Situation zu bewältigen. Denn es kann jeden und jede treffen. Zuhören, ermutigen, da sein – die Hilfsangebote können entlasten, Impulse zur Selbsthilfe geben oder auch neue Perspektiven öffnen. Aber das Wichtigste: Es ist keine Schande, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hilfe in Anspruch zu nehmen ist sehr verantwortungsvoll – sich selbst gegenüber, aber auch gegenüber der Familie“, sagte die Ministerin bei der Vorstellung des Faltblatts. Der Flyer wird über die Ämter und die oben genannten Partner verteilt.

Bericht: Bayerisches Landwirtschaftsministerium / Foto: Bayerisches Landwirtschaftsministerium – Bild

zeigt: (v.l.) Martin Empl, Stellvertreter im Vorstand der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Ministerin Michaela Kaniber, Christine Reitelshöfer, Stellvertreterin der Landesbäuerin, Dr. Anja Hensel-Lieberth; Landwirtschaftsministerium, Pfarrer Walter Engeler, Landwirtschaftliche Familienberatung Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Gerhard Brandmaier, Landwirtschaftsministerium.

Den Flyer finden Sie hier

<https://www.samerbergernachrichten.de/wp-content/uploads/2023/03/10Hilfsangebote-faltblatt.pdf>

Text und Foto: Bayerisches Landwirtschaftsministerium



Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Hilfsangebote